



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Evaluation der Ergotherapie am psychiatrischen Krankenhaus. Ein empirischer Beitrag zum Qualitätsmanagement**

Autor: Matthias Schützwahl  
Einrichtung: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. phil. R. Olbrich

Ziel der vorgelegten Arbeit ist, die ergotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen einer psychiatrischen Klinik wissenschaftlich zu evaluieren und Handlungsanleitungen zur Evaluation stationärer psychiatrischer Ergotherapie abzuleiten.

Nach einer allgemeinen Darstellung der psychiatrischen Ergotherapie werden zunächst Fragestellungen der Evaluationsforschung vorgestellt und Forschungsmethoden zur Evaluation von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erörtert. Die konkreten Fragestellungen und Forschungsmethoden der vorgelegten Untersuchung werden aus einer eingehenden Betrachtung der zu evaluierenden Behandlungsmaßnahmen abgeleitet.

In die Untersuchung aufgenommen wurden  $N = 84$  Patienten, die in einem festgelegten Erhebungszeitraum auf die offenen Stationen der Psychiatrischen Klinik am Zentralinstitut in Mannheim aufgenommen wurden. Patientenbewertungen liegen von  $N = 67$  Patienten vor.

Die Datenauswertung zeigt, dass das Ziel, jeden zur stationären Behandlung aufgenommenen Patienten ergotherapeutisch zu behandeln, am Zentralinstitut im Erhebungszeitraum erreicht worden ist. Die ergotherapeutischen Interventionen wurden allerdings von den Patienten häufig nur selten und wenig kontinuierlich besucht.

Die Zuweisungen in die ergotherapeutischen Interventionen wurden nach Meinung der befragten Psychiater und Ergotherapeuten vor allem durch die Indikationsstellungen der Maßnahmen bestimmt. Die Kontraindikationen der ergotherapeutischen Maßnahmen sind dagegen zwar nach Einschätzung der Psychiater wesentlich, kommen jedoch nach Meinung der Ergotherapeuten in den Zuweisungen eher nicht zum Ausdruck. Empirisch zeigt sich, dass sich im Erhebungszeitraum Zuweisungskriterien erkennen lassen, die in Übereinstimmung mit der Programmplanung stehen.

Erwartungsgemäß urteilen die Patienten im allgemeinen positiv über die Behandlung. Ein genereller Zusammenhang zwischen Patientenmerkmalen und -bewertungen zeigt sich nicht. Es findet sich aber der Hinweis, dass die Patientenbewertungen davon abhängen, inwieweit in den Zuweisungen zu den einzelnen Interventionen deren Indikation und Kontraindikation berücksichtigt ist. Die Patientenzufriedenheit scheint zudem zumindest zum Teil aus der subjektiven Bewertung von spezifischen Behandlungsmerkmalen zu resultieren. Ein Zusammenhang, der für die untersuchten Behandlungsmaßnahmen ausnahmslos gilt, findet sich allerdings nicht. Häufigkeit und Frequenz der Behandlung haben nach der vorliegenden Untersuchung keinen systematischen Einfluss auf die Patientenbewertungen.

Insgesamt zeigt die Untersuchung, dass die Erfassung der Prozessqualität im Rahmen einer formativen Evaluation stationärer psychiatrischer Ergotherapie von wesentlicher Bedeutung ist und Patientenbewertungen Wissensgrundlagen für Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Ergebnisqualität liefern können. Anforderungen an die Methodik entsprechender Untersuchungen werden in der vorgelegten Arbeit abschließend diskutiert.